



Nachhaltige Entwicklung: Der Weg zu weniger Torf in der Gemüsejungpflanzen- produktion



Der Betrieb Lüske Jungpflanzen in Höltinghausen produziert Gemüsejungpflanzen auf einer Fläche von 13 ha unter Glas. Jeden Tag verlassen mehrere LKW mit Pflanzen das Betriebsgelände. Hierfür werden ca. 40.000 m³ Substrat pro Jahr verarbeitet.

Daher beschäftigt sich der Betrieb seit einigen Jahren aktiv mit der Torfreduktion. Diese ist immer in kleinen Schritten von jeweils 5 Vol.-% (Volumenprozent) von Jahr zu Jahr erfolgt, sodass der Betrieb inzwischen bei 20 Vol.-% Torfersatz in den konventionellen Kulturen und 30 Vol.-% bei den biologisch produzierten Kulturen angelangt ist. Im Bio-Sortiment werden unter anderem 10 Vol.-% Grüngutkompost in den Presstöpfen verwendet. Bei höheren Kompostanteilen hat der Betrieb immer wieder festgestellt, dass die Keimrate teilweise herabgesetzt war oder die Kulturen mitunter auch recht heterogen wuchsen.

Die Verwendung von 20 Vol.-% Torfersatz im konventionellen Bereich funktioniert im Betrieb sehr gut. Hierbei handelt es sich um feine Holzfasern, die die Festigkeit der Erdpresstöpfe nicht beeinflussen. Etwas höhere Ansprüche in der Kultivierung treten bei länger stehenden Kulturen wie Kohljungpflanzen auf. In den meisten Fällen reicht die Düngung des Substrats aus, jedoch muss in der wärmeren Jahreszeit häufiger bewässert werden als bei herkömmlichen Substraten.

Frau Lüske ist überzeugt: "Die schrittweise Umstellung funktioniert gut. Wir gehen im Einklang mit den Fortschritten der Substrathersteller voran und ich denke, dass wir auch im konventionellen Bereich die 30 Vol.-% Torfersatz erreichen werden." Allerdings kann sich der Betrieb derzeit noch nicht vorstellen, komplett torffrei zu produzieren, da es noch zu viele ungelöste Probleme gibt. Die Weiterverarbeitung der Substrate in den Maschinen befindet sich noch in der Entwicklung, der Wasserbedarf der Kulturen darf nicht zu stark steigen und auch die Kunden müssen sich noch an den möglicherweise erhöhten Wasser- oder Düngbedarf der Pflanzen gewöhnen.

Eine weitere Möglichkeit zur Verringerung des Torfeinsatzes pro Gemüsejungpflanze könnten die sogenannten "Speedys" sein. Diese werden in Anzuchtplatten, sogenannten „Trays“ produziert und erlauben einem den Grad der Mechanisierung in der Freilandgemüseproduktion weiter zu steigern. Im Vergleich zu herkömmlichen Presstöpfen wird insgesamt weniger Substrat verwendet und es können mehr Pflanzen auf einmal transportiert werden. Allerdings müssen die Speedys aufgrund des geringeren Substratvolumens öfter bewässert und nachgedüngt werden. Des Weiteren haben sie längere Standzeiten als Kultu-



Abbildung 1: Links: „Speedy“ mit kleinerem Ballenvolumen im Vergleich zum herkömmlichen Erdpresstopf (rechts)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





ren in Erdpresstöpfen. Zudem wurde bisher ein verzögertes Anwachsverhalten auf dem Feld beobachtet. Torfersatz durch Volumenreduktion ist ein spannender Ansatzpunkt zur Torfreduktion und spielt in der aktuellen Forschung zu Gemüsejungpflanzen eine tragende Rolle. Zum Beispiel werden im Rahmen des Projekts „ToPGa“ an der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei in Mecklenburg-Vorpommern zu dem Thema Untersuchungen angestellt. Speedys könnten zukünftig aufgrund des sparsameren Materialeinsatzes einen Teil zu mehr Torfverzicht in der Gemüsejungpflanzenproduktion beitragen.

[Jungpflanzen Lüske Höltinghausen \(lueske.de\)](https://lueske.de)